Augen auf Guatemala

Ein augenärztliches Hilfsprojekt

Bericht dritter Einsatz

9. - 23. Februar 2025

Unter unserem Motto „Augen auf Guatemala“ waren wir vom 9. bis 23. Februar 2025 in der westlichen Hochebene des zentralamerikanischen Landes im Einsatz – bereits zum dritten Mal. Unsere Ziele – die Anzahl an Operationen und Untersuchungen – konnten wir wieder einmal übertreffen. Glücklich, aber erschöpft sind wir nach Österreich zurückgekehrt.

Unser Team bestand auch bei diesem Einsatz aus vier Personen: den drei Ophthalmologen Dr. Masats, Dr. Storch und Dr. Seiller-Tarbuk sowie der Operationsschwester Jandrisits. Außerdem stand uns in Guatemala eine Reihe von kompetenten Medizinern zur Seite.

Ansturm von Patienten mit Grauem Star-Leiden

Dieses Mal wurde uns noch deutlicher bewusst, wie viele Menschen, darunter auch jüngere, in der Region am Grauen Star (Katarakt) leiden. Viele sind praktisch blind und können ihren alltäglichen Tätigkeiten nicht nachgehen.

Obwohl wir die meiste Zeit in Quetzaltenango arbeiteten, boten wir unsere Dienste an zwei Tagen auch in Mazatenango und La Maquina an – noch ärmere Gebiete in der Nähe des Pazifiks. Rund 120 Patienten suchten hier die eigens eingerichtete Augenambulanz auf. Je nach Dringlichkeit wurden sie in den folgenden Tagen operiert oder auf die Warteliste für Februar 2026 gesetzt.

„Ich möchte dieselbe Behandlung wie meine Nachbarin“

Dank unserer früheren Einsätze sind wir in der Bevölkerung bereits bekannt. Der gute Ruf aus den Vorjahren und die Zufriedenheit unserer Patienten halfen uns sehr. Ein besonders eindrückliches Beispiel: Einer der ersten Patienten wollte – unabhängig von seiner medizinischen Notwendigkeit – „dieselbe Behandlung wie die Nachbarin“, die im Vorjahr eine Kataraktoperation erhalten hatte und damit sehr zufrieden war.

Wir hatten die Gelegenheit, viele der im Vorjahr behandelten Patienten zu untersuchen. Ein Schwerpunkt unseres diesjährigen Einsatzes war die Aufklärung der Patienten, um Angst und Unsicherheiten zu reduzieren. Die erfreuliche Bilanz: Bereits in diesem Jahr gab es weniger Ausfälle als im Vorjahr.

Große Herausforderungen in Xela

Wir waren stark gefordert, da viele unserer Patienten nicht nur an Augenleiden, sondern auch an schweren Herzkrankheiten, Diabetes und anderen Erkrankungen litten. Dennoch konnten wir täglich zwischen 8:00 und 14:00 Uhr 13 bis 15 Augenoperationen durchführen und am Nachmittag eine ambulante Sprechstunde mit etwa 45 Patienten aufrechterhalten.

Der gemeinnützige Verein „Pro Ciegos y Sordos de Guatemala" empfing uns mit offenen Armen und stellte uns in Xela ein Krankenhaus mit zwei gut ausgestatteten Operationssälen zur Verfügung. Als eines Tages ein Operationsmikroskop ausfiel, wurde es dank des engagierten Spitalspersonals innerhalb eines Tages durch einen Techniker aus der Hauptstadt kompetent repariert. So konnten wir unser Operationsprogramm wie geplant durchführen.

Ausbildung, Weiterbildung und Zusammenarbeit

„Man kann immer etwas Neues lernen", sagte Dr. Storch, der zum ersten Mal mit uns in Guatemala war. Seine immense Erfahrung als Operateur und seine vielen Tipps waren für die lokalen Ärzten eine wertvolle Gelegenheit, Neues zu lernen.

Mit uns operierten zwei junge Ophthalmologen, Dr. Rosana und Dr. Juan. Zudem unterstützten uns die jungen Ärztinnen Anna und Silvia aus Guatemala bei der Patientenaufnahme. Sie fungierten auch als Dolmetscherinnen und konnten wertvolles Wissen aus der Augenheilkunde mitnehmen. Nur durch diese gute Zusammenarbeit war es möglich, unser anspruchsvolles Programm erfolgreich umzusetzen.

Ein Missgeschick mit gutem Ausgang

Dank zahlreicher Spenden aus Österreich sowie von den Firmen HOYA und Polytect-Domilens konnten wir mit umfangreicher Ausstattung nach Guatemala reisen. Während vier unserer Materialkoffer problemlos den Zoll passierten, blieb ein fünfter verschollen. Alle Versuche, ihn durch offizielle Anfragen wiederzubekommen, scheiterten. Letztlich half uns ein uns bekannter Augenarzt in der Hauptstadt weiter – für nur 1 Quetzal (ca. 0,10 Euro). Diese Erfahrung lehrte uns, künftig mehr Operationsmaterial vor Ort zu kaufen und die Transportlogistik zu optimieren.

Digitalisierung der Protokolle

Die wissenschaftliche Leitung des Projekts lag erneut in den Händen von Dr. Seiller-Tarbuk, unterstützt von Andrea Jandrisits und einigen Krankenschwestern unseres guatemaltekischen Partners, der NGO Fundap. Mit großem Engagement dokumentierten sie jede Behandlung und erstellten Statistiken. Das Endergebnis unseres Einsatzes:

- 422 Untersuchungen
- 80 Operationen (63 Katarakt-OPs, 17 Pterygium-Entfernungen), 4 Laserbehandlungen
- 80 verschenkte Brillen, 76 ausgestellte Brillenrezepte
- 113 ausgegebe Medikamente

Hinter diesen Zahlen stehen konkrete Menschen, die vor Dankbarkeit strahlten und uns immer wieder umarmten. Viele konnten jahrelang nicht arbeiten und ihre Familien nicht ernähren. Meist wurden sie von ihren Familienangehörigen begleitet – ein Zeichen dafür, wie sehr die gesamte Familie in das Schicksal eines erkrankten Menschen involviert ist.

Verbesserungsmöglichkeiten. Ein Blick auf Februar 2026

Im kommenden Jahr wollen wir unsere Organisation optimieren und junge Ophthalmologen aus Österreich und Guatemala einbinden. Dadurch erhoffen wir uns eine effizientere Evaluierung und Vorbereitung der Patienten für die Operationen. Der Einsatz soll unmittelbar vor der Ankunft der Chirurgen beginnen und zwei Wochen dauern.

Wir können weiterhin auf die zwei Operationssäle in Xela zählen und streben eine weitere Steigerung der Operationszahlen durch optimierte Abläufe an. Eine größere Investition steht bevor: die Anschaffung eines Autorefraktometers zur Bestimmung der Sehstärke und der Hornhautparameter. Erfreulicherweise wird uns ein guatemaltekischer Augenarzt ein Biometriegerät leihen, um die intraokularen Linsen präzise auszumessen.

Kaum in Österreich angekommen, träumen wir schon von unserem nächsten Einsatz im Februar 2026. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Ohne Sie wäre das Projekt nicht möglich.

Update-Abend für UnterstützerInnen – und alle, die es noch werden wollen

Mittwoch, 2.4. und Montag, 28.4.2025
Wann? 19:45 Uhr
Wo? Möllwaldplatz 5, 1040 Wien
Anmeldung: ordination@augen-masats.at

Wenn auch Sie das Hilfsprojekt unterstützen möchten, können Sie auf das ICEP Spendenkonto mit dem Betreff „Augen auf – Guatemala" Ihre Spende überweisen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Spendenzweck: Augen auf
IBAN: AT72 2011 1282 5225 3206

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg.-Nr. SO1242

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05553 WWW.OSGS.AT

Die Partner

ICEP ist eine unabhängige, österreichische Entwicklungsorganisation mit einem Fokus auf Ausbildung und den Aufbau nachhaltiger Strukturen.

ICEP arbeitet mit Partnerorganisationen in Lateinamerika und Afrika sowie mit österreichischen Unternehmen zusammen. Seit der Gründung vor mehr als 25 Jahren konnte ICEP mehr als 100 Projekte umsetzen.

www.icep.at

ICEP weltweit mehr unternehmen

FUNDAP ist der lokale Partner des Projekts und eine gemeinnützige Stiftung, die bereits seit 2001 die nachhaltige Entwicklung von Gesundheitsprojekten im Hochland von Guatemala unterstützt.

FUNDAP bietet eine Ausbildung für Pflegekräfte an, die vom örtlichen Gesundheitsministerium anerkannt ist. Außerdem arbeitet FUNDAP eng mit bestehenden Gesundheitszentren zusammen.

www.fundap.com.gt

fundap

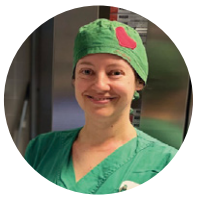
Das Team

Dr. Montserrat Masats, Initiatorin des Projekts
Sie arbeitet unermüdlich an der Fortführung und Ausweitung des Projekts. Dank ihres Einsatzes wächst unser Team und Partnernetzwerk stets weiter.

Dr. Frank Storch
Wir freuen uns, dieses Jahr auch Oberarzt Storch als Chirurgen in unserem Team begrüßen zu dürfen, der uns mit seiner langjährigen Erfahrung in der Kataraktchirurgie zur Seite steht.

Dr. Konstantin Seiller-Tarbuk
Er unterstützte den Einsatz in Quezaltenango operativ. Außerdem war er für die Organisation des Ambulanzbetriebs verantwortlich.

Andrea Jandrisits, DGKP
Als engagierte und fachkompetente OP-Pflegekraft war sie bei der Organisation der Kataraktoperationen eine große Unterstützung.



Das Team von Augen auf aus Österreich mit dem engagierten und kompetenten Team aus Quetzaltenango.